



TARIFINFO  
FÜR DIE BESCHÄFTIGTEN  
BEIM HVD BERLIN-BRANDENBURG  
3. September 2020



## **Arbeitgeber lässt Verhandlungen scheitern und kündigt Tariffucht an**

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

der Arbeitgeber hat gestern das Scheitern der Verhandlungen erklärt und angekündigt, keine weiteren Tarifverhandlungen zum Entgelt mehr führen zu wollen. Weiter kündigte der Arbeitgeber an, nun nicht mehr mit den Gewerkschaften, sondern mit dem Betriebsrat verhandeln zu wollen. Damit verabschiedet sich der Arbeitgeber von Verhandlungen auf Augenhöhe. Offenkundig hatte der Arbeitgeber dies von langer Hand geplant. Bereits 45 Minuten nach dem gestrigen Verhandlungstermin wurden umfangreiche Papiere versandt, die das belegen. Der HVD-Vorstand hatte also erneut nicht die Absicht, ernsthaft in Verhandlungen einzusteigen oder schnell tarifliche Entgelterhöhung für die Beschäftigten des HVD rückwirkend zum 1. Januar 2020 anzustreben. Stattdessen hat er nun jegliche tarifvertragliche Regelung ausgeschlossen, die nicht gleichzeitig verknüpft ist mit der Abschaffung des bisherigen Tarifvertrags TV HVD-BB, mit Arbeitszeitverlängerungen und mit neuen Entgelttabellen weit unterhalb denen des TV-L.

## **Arbeitgeber versucht Beschäftigten ein X für ein U vorzumachen und setzt den Tarifvertrag aufs Spiel**

In den Verhandlungen sind die Gewerkschaften dem Arbeitgeber weit entgegengekommen und haben umfangreiche Kompromisse angeboten. Wenn der HVD-Vorstand nun behauptet, dass er ein Angebot vorgelegt hätte, das deutlich höher sei als unsere Forderungen gewesen sei, dann ist das schlicht falsch. Im gleichen Atemzug führt der Arbeitgeber übrigens aus, dass die von uns vorgeschlagenen Tabellen den finanziellen Bankrott des HVD bedeuten würden. Wohin führt dann das bessere Angebot des Arbeitgebers? Fakt ist, dass der Vorschlag vom Arbeitgeber nur einem Teil der Beschäftigten nennenswerte Verbesserungen bringen würde, für einen anderen Teil der Beschäftigten (mittelfristige) Verschlechterungen enthält und faktisch jeden Bezug zum Entgeltsystem des TV-L auflösen sollte.

Ganz offensichtlich ist es die Absicht des HVD-Vorstands, die Belegschaft zu spalten und die Vergütung der Beschäftigten nach aktueller Marktlage auszurichten. Dazu möchte er die Beschäftigten nicht mehr entsprechend ihrer Ausbildung und Tätigkeit bezahlen, sondern nach neuen unbestimmten und teilweise höchst intransparenten Eingruppierungsmerkmalen bzw. nach Zuordnung zu willkürlich und nach Tagesinteresse festzulegenden Bereichen.

GEW und ver.di hatten als weiteren Kompromiss im Juni Tabellen vorgelegt, auf deren Grundlage man dann für die folgenden Jahre einen Stufenplan zur weiteren Anpassung an den TV-L hätte vereinbaren können. Die Arbeitgebervertreter wiesen auch diesen Vorschlag mit der Begründung zurück, dass er ihr eigenes Angebot um 2,3 Mio EUR. übersteigen würde. Damit bestätigt der Arbeitgeber unverhohlen, wie groß der Abstand zwischen den Einkommen der Beschäftigten beim HVD und den Beschäftigten des Landes Berlin ist. Gleichzeitig zeigt der Vorstand des HVD, dass er kein ernsthaftes Interesse an der Reduzierung dieses Unterschiedes für alle Beschäftigte hat.

## **Arbeitgeber wollen „Dritten Weg“ der Kirchen auch für den HVD**

Bekanntlich verweigern sich die meisten kirchlichen Arbeitgeber Tarifverhandlungen mit Gewerkschaften, von Ausnahmen wie der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg abgesehen. Stattdessen werden von den Kirchen Arbeitsvertragsrichtlinien mit den Mitarbeitervertretungen ausgehandelt, welche weder die erforderlichen Kapazitäten noch echte Durchsetzungsmöglichkeiten haben. Diesem Beispiel will der HVD nun folgen und hat deshalb den Betriebsrat aufgefordert, über eine Betriebsvereinbarung zu verhandeln, die den TV HVD-BB ablösen soll. Natürlich weiß der Arbeitgeber, dass der Betriebsrat nicht zum Arbeitskampf aufrufen darf und dass er in diesem „Spiel“ eine viel schwächere Position als der Arbeitgeber hat.

Die tarifvertraglichen Regelungen für die Beschäftigten sollen abgeschafft und die Einflussmöglichkeiten der Beschäftigten und ihrer Gewerkschaften beseitigt werden.

Die Errungenschaften des Tarifvertrages sind in akuter Gefahr.

## **Weitere Arbeitskampfmaßnahmen kaum noch vermeidbar**

Das werden wir nicht mitmachen und für den Erhalt des Tarifvertrags TV HVD-BB und für schnelle und kräftige Lohnsteigerungen für alle Beschäftigten kämpfen. In dieser Situation können wir weitere Streiks nicht mehr ausschließen. Die Tarifkommissionen von GEW und ver.di haben dafür alle benötigten Beschlüsse gefasst. Bitte merkt euch den 14. September 2020, 17:30 Uhr, als Termin für eine Mitgliederversammlung vor. Die genaue Einladung unter Berücksichtigung eines Hygienekonzepts folgt.

Mit kollegialen Grüßen

Udo Mertens                      Ivo Garbe

Weitere Informationen unter:

<https://www.gew.de/mitglied-werden/>  
und  
[www.mitgliedwerden.verdi.de](http://www.mitgliedwerden.verdi.de)